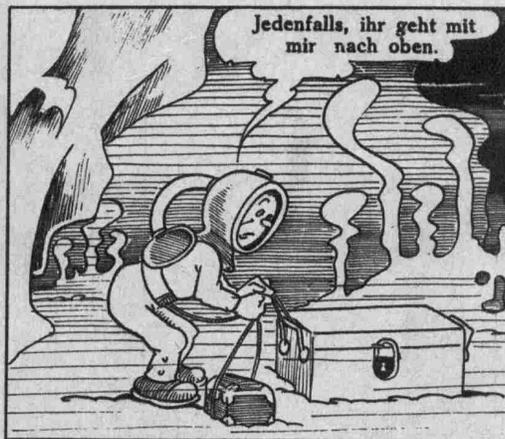


FLIX UND FOX



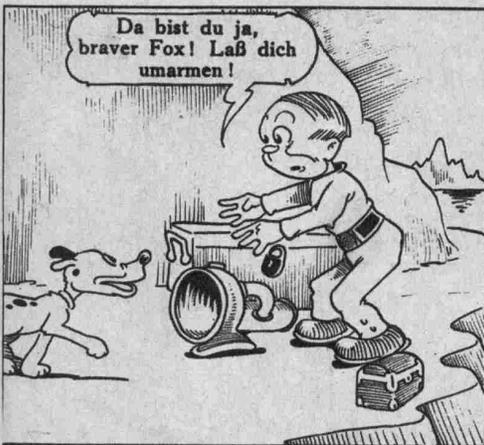
So saß also Flix bei den schäbigen Resten des Schatzes und es war ihm ungemütlich zumute. Denn es konnte jetzt nicht mehr lange dauern bis sein Sauerstoffvorrat erschöpft war. Und was dann? — Kapitän Mostertopp wollte gerade, um seine Unruhe wegen Flix niederzukämpfen, eine kleine Stärkung zu sich nehmen, als er von einem Matrosen allar-

miert wurde. Der kam ihm außer Atem melden, eben seien zwei Taucher aus dem Meer aufgestiegen und hätten sich in der Schaluppe davongemacht. Was hatte nun das zu bedeuten? Sofort ließ Kapitän Mostertopp sein Essen im Stich, eilte auf die Kommandobrücke und gab Befehl auf den Eisberg loszusteuern.



Inzwischen sah sich drunten auf dem Meeresgrund Flix die trostlose Umgebung an. Da bemerkte er plötzlich, daß er sich in nächster Nähe des Eisberges befand, der mit seinem Fuß bis herunter auf den Grund reichte. Das war die Rettung! Wenn es ihm gelang, an den Eiswänden hochzuklettern, dann mußte er nicht hier elendig zugrunde

gehen. Und wirklich stellte es sich heraus, daß die Wände des Eisberges stark zerklüftet waren, sodaß ein Aufstieg möglich war. Flix band also die beiden Kasten an ein Seil und kletterte in die Höhe. Es gelang. Oben angekommen zog Flix die Kasten, die vom Schatz übrig waren, herauf und hielt Ausschau nach dem Schiff.



Von Kapitan Mostertopps Schiff war weit und breit nichts zu sehen. Während er sich aber noch umblickte, hörte er plötzlich ein lustiges Gekläff, und vor ihm stand — Fox! Ach, wurde das wieder ein freudiges Wiedersehen! Fox wußte genau, von welcher Seite des Eisberges man das Schiff sehen konnte. Im Laufschrift sausten also die beiden

Freunde um den Eisberg herum und wirklich sahen sie bald Kapitän Mostertopps Schiff heranzufahren. Auch vom Schiff aus hatte man bald die beiden Verschollenen entdeckt und es gab ein freudiges Winken hinüber und herüber. Alles wäre jetzt in bester Ordnung gewesen, wären die beiden Räuber nicht mit dem größten Teil des Schatzes entkommen.